

Trianel

Ergänzungen zur Stellungnahme der Trianel GmbH

Festlegungsverfahren zur Weiterentwicklung der
Ausschreibungsbedingungen und Veröffentlichungspflichten
für Sekundärregelung und Minutenreserve

Im Nachgang zum Workshop „Weiterentwicklung der Ausschreibungsbedingungen und Veröffentlichungspflichten für Sekundärregelung und Minutenreserve“ vom 13.07.2016 nimmt Trianel zu den folgenden Positionen der im Dokument „Eckpunktepapier mit Zusammenfassung der Stellungen“ vom 05.07.2016 Stellung.

1.2 Ausschreibungsablauf

Trianel spricht sich für eine möglichst späte Abgabefrist bei der SR-Auktion aus. Diese sollte nicht vor D-1 09:00 enden.

Bei der Festlegung der Fristen ist vor allem auf eine ausreichende Zeitspanne zwischen Veröffentlichung der SR-Ergebnisse und der Abgabefrist MR zu achten. Diese Zeitspanne zur operativen Abwicklung der Auktionen sollte mehr als eine Stunde betragen. Dies gilt umso mehr, falls eine werktägliche statt einer kalendertäglichen Ausschreibung festgelegt wird und damit mehrere Auktionen an einem Tag stattfinden müssen. Für diese zeitliche Entzerrung sollte dringend die Verarbeitungszeit auf Seiten der ÜNB auf 15 min. (analog zur Minutenreserve) verkürzt werden. Zudem können die Abgabe- und Ergebnisfristen entsprechend angepasst werden. Somit schlagen wir folgenden Zeitplan vor, welcher zwischen jeder Marktauktion jeweils eineinhalb Stunden Versatz vorsieht:

09:00 Abgabefrist SR
09:15 Veröffentlichung SR-Ergebnisse
10:30 Abgabefrist MR
10:45 Veröffentlichung MR-Ergebnisse
12:00 Day-ahead Spotauktion

Eine Frist von 08:00 führt aufgrund nicht vorhandener Markthandelsdaten (OTC-Plattformen) von Strom, Gas und CO₂ zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Bepreisung der Angebote für den Sekundärreservemarkt und damit zu volkswirtschaftlich höheren Kosten.

Aus Sicht von Trianel sind im elektronischen Zeitalter die sehr langen Verarbeitungszeiten der ÜNB von 1 h von Abgabefrist bis Zuschlagserteilung nicht nachvollziehbar. Vielmehr scheint eine Verkürzung der Verarbeitungszeit auf 15-30 min. ohne Schwierigkeiten möglich. Damit könnte folgender täglicher Zeitplan für die Regelenergievermarktung von MR und SR in Einklang gebracht werden:

Bei Problemen bei der Zuschlagserteilung der SR könnte notfalls die Abgabefrist für MR im Einzelfall auf 11 Uhr verschoben werden; solche voraussichtlich seltene Ausnahmefälle sind prozessual besser zu verkraften als täglich mit zu knappen Fristen arbeiten zu müssen

Sollte die Entscheidung für eine werktägliche statt kalendertägliche Auktion ausfallen, schlagen wir an Werktagen mit mehreren Vermarktungsauktionen (z. B. am Fr. für Sa., So. und Mo.) eine Verlagerung der Abgabefrist für die Auktionen, die nicht den Folgetag betreffen, auf den Nachmittag vor (z. B. 14 Uhr Abgabefrist SR, 15:30 Abgabefrist MR). Dies würde zu einer zeitlichen Entzerrung für die Angebotskalkulation und Zuschlagserteilung bei allen Marktteilnehmern führen.

1.4 Produktzeitscheiben

Trianel hält eine zeitliche Kopplungsmöglichkeit von Geboten (Blockgebote) für zwingend erforderlich.

Im Workshop wurde von den ÜNB die technische Durchführbarkeit des Vergabeverfahrens unter Berücksichtigung von Blockgeboten bestätigt.

Anhand der Veröffentlichung aller Gebote (Block- und Einzelgebote) wäre eine Transparenz und Nachvollziehbarkeit bzgl. der Zuschlagserteilung weiterhin gegeben.

Unterstellt man einen Vergabealgorithmus vergleichbar der EPEX-Auktion (Maximierung der Wohlfahrt, Vorrang von Einzelgeboten bei Problemen bei der Preisfindung), dann ist auch für neue Anbieter keine Erschwernis bei der Angebotskalkulation zu erkennen, da die durch den o.g. Algorithmus die Blockgebote nachrangig zu den Einzelgeboten bewertet werden und damit nicht bei der eigenen Angebotserstellung berücksichtigt werden müssen.

Ohne das Instrument Blockgebote erhöhen sich in Folge der notwendigen Einpreisung von Risikoprämien in den Leistungspreis der Gebote volkswirtschaftlichen Kosten. Dies trifft insbesondere dann zu Tage, wenn das Regelenergieangebot gering ist. Also in Situationen mit geringer Einspeisung von Erneuerbaren oder an Tagen mit sehr geringer Strompreiserwartung wie z. B. Weihnachten oder Ostern.

Trianel spricht sich für eine Unteilbarkeit der Gebote aus.

Im Workshop wurde von den ÜNB ein Vorschlag zur Unteilbarkeit von SR-Geboten in Höhe von bis zu 25 MW (Schwellwert) – vergleichbar der Vorgehensweise bei der MR-Auktion – vorgeschlagen. Trianel begrüßt diesen Vorschlag, da eine Unteilbarkeit von Geboten zu ei-

ner Risikobegrenzung der Anbieter und damit zu einer Senkung der volkswirtschaftlichen Kosten beiträgt. Im Gegensatz zu den von den ÜNB vorgeschlagenen 25 MW hält Trianel aber eine Unteilbarkeit bis 150 MW für sinnvoll, da insbesondere neuere hocheffiziente Gaskraftwerke eine präqualifizierbare Leistung von bis zu 300 MW erreichen und bei zu geringer Festsetzung des Schwellwertes der o.g. risikobegrenzende Effekt verpufft.

1.7 Einbindung in die Leistungs-Frequenz-Regelung

Trianel spricht sich für die Streichung der Vorgabe von SDH/PDH-Anbindungen aus.

Die ÜNB schreiben in den aktuellen „Mindestanforderungen an die Informationstechnik des Anbieters für die Erbringung von Regelleistung“ (Fassung von 28.04.2016) für Pools und für TE mit mehr als 50 MW SRL verbindlich die Nutzung sogenannter SDH/PDH-TK-Anbindungen vor (das heißt die Verwendung des herkömmlichen Telefonleitungsnetzes). Ein Nachweis der substanziell höheren Verfügbarkeit oder der substanziell höheren IT-Sicherheit im Vergleich zu moderneren Anbindungsoptionen wie z. B. mit MPLS-Technologie ist aber nicht bekannt. Deshalb sollte den ÜNB die Einschränkung auf eine bestimmte Technik untersagt werden. Denkbar wäre auch, einen Bezug zu den entsprechenden Anforderungen nach der BSI-Kritisverordnung und dem Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a EnWG herzustellen, damit nicht dieselbe Sache zweimal unterschiedlich geregelt wird.

Besicherung (zusätzliches Thema, vgl. S. 26):

Trianel spricht sich für eine zentrale Besicherung der SR durch den ÜNB aus.

Die von den ÜNB im Workshop vorgeschlagene zentrale Besicherung der SR durch die ÜNB im Rahmen von höheren Ausschreibungsleistungen vereinfacht den Prozess bei den Anbietern erheblich und führt insgesamt zu einer Erhöhung der Angebotsleistung und damit zu einer Reduzierung der Regelenergiekosten. Zudem führt diese Maßnahme zu einer Gleichbehandlung aller Anbieter und reduziert die Eintrittsbarriere für neue Anbieter.

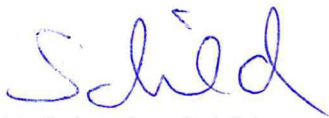
Abrechnung erbrachter Sekundärregelarbeit (zusätzliches Thema, vgl. S. 28):

Trianel fordert die gebotsscharfe Abrechnung von Sekundärregelarbeit auf Basis von Onlinewerten (zum Beispiel 4s-Werten)

Die ÜNB haben im Workshop zugesagt, ihren Rahmenvertrag entsprechend unserer Forderung ändern zu wollen und dazu bis September 2016 einen konkreten Vorschlag zu veröffentlichen. Sollte dieser Punkt dennoch nicht geregelt werden, bitten wir um die Aufnahme dieses Punktes in die Festlegung der Beschlusskammer.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Aachen, den 29.07.2016



i. V. Sebastian Schild



i. A. Achim Otto

Ihre Trianel Ansprechpartner:

Sebastian Schild

Tel.: + 49 241 413 20-406

E-Mail: s.schild@trianel.com

Achim Otto

Tel.: + 49 241 413 20-992

E-Mail: a.otto@trianel.com